

WIPPERFÜRTHER VIERTELJAHRESBLÄTTER

Nr. 111 (Januar - März 2009)

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DES HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREINS
WIPPERFÜRTH E.V.
VON DR. FRANK BERGER, ERICH KAHL UND KLAUS RIEGER



Geheimnisvolle Wappensteine

- Folge 1 -

Zu unserem Titelbild:

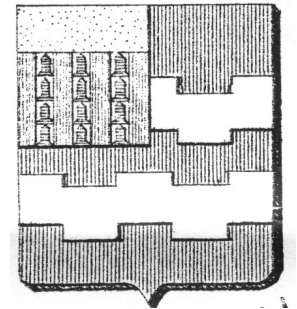
Geheimnisvolle Wappensteine

Folge 1: Chatillon Bloys 1521

Peter Kempf (1932 – 2008) zum Gedenken

Vor etwa 50 Jahren entdeckte *Benno Dues* im Garten des Hauses Hochstraße 61 einen beschrifteten roten Sandstein mit Wappen, den er sorgfältig reinigte und verwahrte. Nach seinem Tod übergab ihn sein Sohn der Stadt Wipperfürth.

Ende der 90er Jahre wurde *Peter Kempf* auf den Wappenstein aufmerksam und begann zu recherchieren. Von Herrn *Bernhard Grabisch* im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, der über viele Jahre hinweg ein zuverlässiger und stets hilfsbereiter Informant für den Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth war, erfuhr er, dass das Wappen mit keiner bergischen Adelsfamilie in Verbindung zu bringen sei; es finde sich aber in der 1865 erschienenen Dokumentation „Nobliaire des Pays-Bas et du Comté de Bourgogne“ (siehe Abbildung rechts). Der bekrönte, mit „Chatill: / Bloys 1521“ unterschriebene Wappenschild zeigt zwei Doppelzinnenbalken, deren oberer in der rechten (vom Betrachter aus linken) Hälfte vom Stammwappen der lehnsadeligen Familie Isendorn de Blois überdeckt wird; diese in der Provinz Utrecht angesiedelte Familie zählte den Forschungen des Düsseldorfer Genealogen *Hans Heubes* zufolge zu Anfang des 17. Jahrhunderts zu den Patrizierfamilien von Deventer und war mit dem Gut Scharsbergen in der Provinz Oberijssel belehnt. Die Familie Chatillon-Blois als solche gehörte seit dem Mittelalter zu den bedeutendsten Geschlechtern des französischen Hochadels.



Wie aber kommt dieser Wappenstein ausgerechnet nach Wipperfürth?

Peter Kempf fand heraus, dass in Wipperfürth und Hückeswagen um 1800 Ärzte mit dem Namen de Blois wirkten. Von *Bernhard Grabisch* erfuhr er nun, dass deren gemeinsamer Stammvater *Heubes* zufolge ein Hartger de Bloiß, um 1650 Amtmann und Statthalter der Äbtissin von Thorn zu Übach-Palenberg, war – und dessen Wappen stimmt mit dem in Wipperfürth gefundenen überein! Man kann also annehmen, dass die bürgerliche Wipperfürther Familie de Blois den Wappenstein ihrer hochadeligen Vorfahren ins Bergische gebracht hat. Wie sie in seinen Besitz gekommen war, woher er ursprünglich stammte und wie er schließlich in einen Garten an der Hochstraße gelangte, lässt sich freilich nicht klären.

Was wissen wir über die Angehörigen der Familie de Blois in Wipperfürth und Hückeswagen? Hier gibt es einige Fakten und Hinweise, die bislang aber noch ein bruchstückhaftes Bild ergeben. In den von *Norbert Wegerhoff* aufgearbeiteten Wipperfürther Kirchenbüchern findet sich der Name erstmals am 13. Mai 1789: Getauft wird Anna Christina Hopmann, Tochter des Heinrich Hopmann und seiner Frau Johanna de Blois; sie dürfte mit der am 28.12.1790 verstorbenen Johanna Catharina de Blois genannt Hopmann identisch sein. Männliche Mitglieder der Familie de Blois haben gegen 1795, als die bei Funcke abgedruckte Einwohnerliste entstand, offenbar noch nicht in Wipperfürth gelebt. Am 3. Januar 1804 wird hier Maria Theresia Angela de Blois getauft; ihre Eltern sind der Mediziner Jacob de Blois und seine Frau Maria Josepha

Rittinghausen; Patin ist Maria Theresia de Blois geb. Rittinghausen aus Hückeswagen; offensichtlich haben also zwei Männer aus der Familie de Blois zwei Frauen aus der Familie Rittinghausen geheiratet. Jacob de Blois wohnte am Wipperfürther Marktplatz; sein Haus stand dort, wo bis 1795 das Hintergebäude des lutherischen Pfarrhauses gestanden hatte; heute befindet sich dort die Gaststätte „Brauhaus“; im Urkataster von 1831 ist vermerkt: „Deblois Jacob Doctor“. Jacob ist sicher identisch mit Philipp Jacob, der im Adressbuch von 1833 als „med. Dr. und Kreiswundarzt“ angegeben ist. Philipp Jacob de Blois ist laut Conrad Schmitz 1834 gestorben; im Findbuch des Stadtarchivs ist nachzulesen, dass Dr. Aloys Pollender 1835 seine Funktion als Armenarzt übernahm. Philipp Jacobs Sohn Franz ist offenbar nicht in Wipperfürth geboren. Er taucht dort erstmals 1809 als Zeuge bei einer Taufe auf, und zwar zusammen mit „Johannes de Blois, Med. Doctor“; hierbei könnte es sich um den Hückeswagener Verwandten handeln, *Peter Kempf* gibt für diesen allerdings den Vornamen Karl an. Mutter des Täuflings ist Maria Franzisca Hopmann, wahrscheinlich eine Tochter der 1789 erwähnten Johanna Hopmann geb. de Blois. Im Adressbuch von 1833 ist Franz de Blois als „med. Dr., Geburtshelfer und Operateur“ angegeben.

Weitere Nachforschungen dürften sich lohnen!

E.K.

Zur Nachahmung empfohlen: Ein Besuch im Atelier

Am 8. Oktober 2008 waren Vorstand und Beirat des Heimat- und Geschichtsvereins zu Besuch im Atelier des Bildhauers *Hans-Joachim Bergmann* in *Kleineichhölzchen*, um sich die von ihm konzipierte und geschaffene Fritz-Hamel-Statue anzuschauen. Es handelt sich um eine Stele, bei der die Figur aus dem Stein herauszuwachsen scheint, dessen glatte Flächen zu großen Teilen mit Schriftzeichen gefüllt sind; hier finden sich Zitate von Fritz Hamel, Äußerungen über ihn und Informationen über seinen Lebenslauf, vor allem aber auch Zitate von Befürwortern und Gegnern eines Denkmals für ihn im öffentlichen Raum. Dass die Diskussion über Sinn und Unsinn eines solchen Denkmals selbst zum Thema des Kunstwerks wird, das somit unmittelbar zum Nachdenken auffordert („Denk mal“), faszinierte die Betrachter ebenso wie die gelungene Gestaltung, die sich jeder Tendenz zur Verkitschung des angeblichen „Originals“ oder zur Verniedlichung der groben Späße, die manche Zeitgenossen mit ihm getrieben haben, widersetzt. Herr Bergmann konnte berichten, dass sich auch Gegner des Denkmalprojekts bei einem Besuch in seinem Atelier beeindruckt zeigten.

Vorstand und Beirat des Vereins laden alle interessierten Mitbürger ein, sich selbst ein Bild zu machen und die Fritz-Hamel-Stele einmal im Atelier von Hans-Joachim Bergmann in Augenschein zu nehmen (nach telefonischer Voranmeldung unter 02267/2962). Er wendet sich mit dieser Bitte besonders an diejenigen, die einem solchen Denkmal skeptisch oder ablehnend gegenüberstehen, und an diejenigen, die sich vorstellen könnten, mit einem finanziellen Beitrag der Statue zur Aufstellung zu verhelfen. Im Laufe des Jahres soll die Statue dann auch einmal in der Kreissparkasse am Marktplatz ausgestellt werden.

P.S.: Auf den glatten Flächen ist noch Platz für Ihren Kommentar ...

Erich Kahl

▪ Vereinsnachrichten ▪

Rückblick:

Die **Weihnachtsfeier** am 12. Dezember 2008 war ein voller Erfolg. Mit gut 120 Gästen war sie die bislang am besten besuchte überhaupt. *Annegret Lüttgenau* las aus ihrem Buch „Fast hätte ich es vergessen...“, das als **Jahresgabe** 2008 verteilt wurde; *Jochen Höfer* stellte die von ihm realisierte **Homepage** des Vereins vor (www.hgv-wipp.de); *Erich Kahl* hielt einen **Bildervortrag** über den Industriestandort „Erste Mühle“ (Die Bilder und eine Textzusammenfassung können auf der Homepage eingesehen werden); *Horst Wagener* zeigte einen von *Hans Leo Kausemann* kommentierten **Film** über das Wipperfürther „Original“ Fritz Hamel.

Neuerwerbungen: In den letzten Monaten konnte der Verein u.a. eine mittelalterliche Wipperfürther Münze, den Vierling, (Dank an *Werner Breuer*) und ein Gemälde des Landschaftsmalers Richard Huhnen aus den 1930er Jahren erwerben; es zeigt einen Blick von der Leie auf das ehemalige Franziskanerkloster und die Stadt.

Geschenke: In den letzten Monaten erhielten wir u.a. eine Sammlung von Archivalien, die Familie de Berghes und ihre Nachkommen betreffend (Dank an *Heinz Joesten*), ein Album mit Erinnerungsstücken des Frauenchors Wipperfürth (Dank an *Frau Stefer*) sowie ein Gemälde der Fabrik Dix an der Brunsbachsmühle, das aus einem Bauschuttcontainer gerettet werden konnte (1000 Dank an die Finder).

Vereinsmitglieder, die noch keine **Jahresgabe** bekommen haben, können diese im Jugendamt bei *Herrn Röttgen* abholen. Wer schlecht zu Fuß ist oder auswärts wohnt, kann sich telefonisch melden (02267/4383) und bekommt das Buch dann ins Haus gebracht oder zugeschickt. Zusätzliche Exemplare kosten 10 € (auch im Buchhandel erhältlich).

Vom **Wipperfürther Kalender 2009** (Kirchen und Kapellen) gibt es noch Exemplare, die jetzt für 9 € abgegeben werden (im Buchhandel, im Jugendamt, im Möbelhaus Wasserfuhr und bei Christian's im Gasthaus zur Neyetalsperre). Auch ohne die Kalenderfunktion hat die Sammlung von Bildern und Informationen für heimatverbundene bzw. geschichtlich interessierte Wipperfürther ihren Wert.

Um dem vielfach geäußerten Wunsch, den auf der Weihnachtsfeier 2007 von *Dr. Hermann Josef Dörpinghaus* gehaltenen Vortrag „Der Wipperfürth-Klüppelberger Kriegerverein (1843-1920) und sein Hauptmann Hermann Dörpinghaus“ nachlesen zu können, gerecht zu werden, planen die Herausgeber der „**Vierteljahresblätter**“ eine **Sonderausgabe**, die an Stelle der Nr. 112 oder 113 treten soll. Den Vereinsmitgliedern wird sie, wie gewohnt, zugeschickt. Kostenlose Exemplare in Buchhandlungen und Restaurants wird es nicht geben; dafür wird das Heft käuflich zu erwerben sein.

▪ Vereinsnachrichten ▪

Die Druckfassung des *Vortrags*, den *Dr. Joachim Deeters* bei unserer Jubiläumsveranstaltung im Oktober 2006 gehalten hat, ist nachzulesen in den Hansischen Geschichtsblättern 125, 2007, S. 63-76; Titel: Dominus Tyrus de Walde Wippervordiensis - ein großer Kaufmann und eine „kleine Stadt in der Hanse“.- Diese Stadt ist Wipperfürth!

Bitte vormerken:

Geschichtswanderungen im März und April 2009 mit Herrn Werner Stefer:

1) Exkursion ins Dhünntal am Samstag, 07.03.09

Treffpunkt: 10 Uhr an der Boxberger Brücke im Dhünntal; Dauer: ca. 2,5 Stunden; festes Schuhwerk erforderlich

Zu sehen gibt es: Furt durch die Dhünn, Holzsteg, Wegekrenz; denkmalgeschützte, komplett erhaltene Mühlenanlage in Neumühle; denkmalgeschützte Bogenbrücke über die Dhünn; bodendenkmalwertes Schutzgebiet mit Pinggen, Hohlwegen und einem Steinbruch mit Karrenzuweg; Quelle mit Wasserfall (Naturdenkmal); Bilderstock
Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen im „Haus Napoleon“

2) Exkursion entlang am Reichenbach (von der Quelle in Unter-Holl bis zur Mündung in die Kürtener Sülz) am Samstag, 21.03.09

Treffpunkt: 10 Uhr in Wipperfeld, Parkplatz Dorfmitte (Wandertafel); Dauer: ca. 2,5 Stunden; festes Schuhwerk erforderlich.

Zu sehen gibt es: Wüstung „Wegfurth“; vorindustrielle Pulvermühle (Obergraben, Spülboden der Radkammer, Untergraben; Neuentdeckung 2007); 3 Meilerplätze (entdeckt 2007); denkmalgeschütztes Backhaus in Grund von 1721; denkmalgeschütztes Wohnhaus in Überberg von 1598)

Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen im „Haus Hembach“

3) Exkursion in die Wälder hinter Ente am Samstag, 04.04.09

Treffpunkt: 10 Uhr in Ente, Parkplatz „Bauernschänke“; Dauer: ca. 2,5 Stunden; festes Schuhwerk erforderlich

Zu sehen gibt es: Spätmittelalterliche Landwehr (Wall-Graben-Anlage mit „Gebück“; Neuentdeckung 2008); 2 Bombentrichter; vorindustrielle Mühlenanlage (Teichanlage, Schlacht, Obergraben, Radkammer, Untergraben; Neuentdeckung 2008)

Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen in der „Bauernschänke“

Die diesjährige *Mitgliederversammlung* wird voraussichtlich am **Montag, dem 15. Juni 2009**, ab 19 Uhr im Kleinen Saal der „Alten Drahtzieherei“ stattfinden. Im öffentlichen Teil der Veranstaltung (ab 19.30 Uhr) bieten *Doris van Rhee* und *Dr. Ulrich Wimmer* vom Drehorgelmuseum in Kempershöhe einen Einblick in die Geschichte der mechanischen Musikinstrumente. Dabei wird es auch um die Verbindung zwischen Wipperfürth und dem Schwesterschiff der „Titanic“ gehen ...

WIPPERFÜRTHER PREISRÄTSEL

Folge 17

In loser Folge zeigen wir hier alte oder neue Bilder und stellen dazu Aufgaben.

Unsere heutige Aufgabe:

*Wo im Wipperfürther Gemeindegebiet befindet sich dieses herrliche
Allianzwappen?*



(Auflösung in Folge 2 unserer Mini-Serie „Geheimnisvolle Wappensteine“)

Einsendeschluss: 31. März 2009

*Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Preis.
Diesmal ist es ein Verzehrgutschein der „Penne“ am Marktplatz über 25 €.*

Wir bedanken uns für die Spende!

*Teilnehmen kann jeder mit Ausnahme der Vorstands- und Beiratsmitglieder des
Vereins. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*

An den Heimat- und Geschichtsverein, Postfach 1460, 51678 Wipperfürth

Meine Lösung:

Name und Adresse:

*Ich / bin Vereinsmitglied / möchte (nicht) Mitglied werden (bei 15 € Jahres-
beitrag, Schüler und Studenten 7,50 €); Unzutreffendes bitte streichen*